

Elend der Kritik. Goldmann.- F.s Scheidung. „Ohne Faber wär ich heute nicht mehr am Leben.“ -- Ob er mit Schlenther sprechen solle, wegen meines neuen Stückes.- Nein.-

12/11 Vm. Einfälle, Entwürfe dictirt -

Abends las ich Richard Hugo Leo V. Salten Wassermann „Eins. Weg“ mit bedeutender Wirkung vor.

13/11 Vm. dictirt (altes Lbl).-

Nachm. Hr. Nemay, Tochter will in Pest Literatur spielen.-

Abds. bei Mama en fam.-

14/11 Schöner Brief Hugos über den E. W., der mich sehr freute.

15/11 S. Arge Grippe.

16/11 Abends Fulda bei uns.- Vom Burgth. nichts zu hören. Aerger.-

17/11 Bei Frau Rh., die mir geschrieben hatte. Auch sie hält Lola für pathologisch.- Abends Brahm bei uns - Über die Weber (Aufführung in Wien, Censur).- Bemerkungen zu meinem Stück.-

18/11 Kopfweh. Abends Symph. Conc.-

19/11 Sah mir Nachm. „Quellen des Nil“ auf Libretto hin an, da Wallner mir wieder geschrieben hatte.-

Abends Meissl mit Brahm und Bahr. Während Bahr einen Moment sich entfernte: - Brahm: Schl. hat mit mir gesprochen: Das Burgth. hat nichts gegen Sie und möchte gern wieder ein Stück von Ihnen auf-führen, aber dieses nicht - da er sich eine Bühnenwirkung nicht ver-sprechen kann - und wenn Fischer auf dem Termin der Antwort be-stehe, müsst sie negativ ausfallen - darum Vorschlag, die Berl. Auffüh-rung abwarten - obzwar er an einen Erfolg dort nicht glaube . . . -

Im Nachhausegehn mit Brahm erzählt er mir näheres. Schl. sei noch immer „verletzt“, habe immer betont, das *Burgth.*, nicht er wolle etwas aufführen . . . Br.: Ja, ob das B.th. nicht eine gewisse Verpflich-tung hätte, etwas von mir aufzuführen . . . er (Br.) thue es auch oft, dass er Stücke aufführe, von denen er nicht viel voraussehe. Schl.: aber doch nur von Autoren - von denen Sie was halten. - Ich: Das ist nur mehr als Frechheit zu bezeichnen.- Auch die Besetzung mache Schl. Schwierigkeiten.

20/11 Abends mit O. Böhm. Qu.-

21/11 Vorm. bei Gustav.-

Abends bei Brahm Imperial. Er findet das Vorgehn Schl.s nicht richtig gegen mich.-

Prem. Fulda Novella d'Andrea Burg - Mit O. und Mama.-

22/11 S.- Bei Brahm im Hotel. Fulda kam mit Trebitsch. Br. hat Schlenther gesagt, dass ich „entrüstet“ sei.-